

UWG-ME • Harald Degner • Wupperstr. 35g • 40764 Langenfeld

An die Vorsitzende
des Ausschusses für Umweltschutz,
Landschaftspflege und Naherholung
Frau Barbara Enke

Kreishaus
Düsseldorfer Str. 26
D 40822 Mettmann

Harald Degner
Fraktionsgeschäftsführer

Wupperstr. 35g
40764 Langenfeld

Tel. 02173 / 14 91 83
Fax 02173 / 99 58 95
FraktionsGF@uwg-me.de
www.uwg-me.de

Mettmann, den 04. April 2012

Antrag der UWG-ME Fraktion
nach der Geschäftsordnung des Kreises Mettmann

**Wasserkraftanlagen im Kreis Mettmann
und Modernisierung der Wasserkraftanlage Dammer Mühle/Erkrath**

Sehr geehrte Frau Enke,

bitte nehmen Sie für die nächste Sitzung des ULAN-Ausschusses folgende Anfragen (Punkt 1+2) und folgenden Antrag (Punkt 3) unter TOP: „Wasserkraftpotenzial im Kreis Mettmann“ in die Tagesordnung auf:

-
1. Welches Potenzial sieht die Kreisverwaltung zur Nutzung der Wasserkraft als regenerative Energiequelle im Kreis Mettmann?
 2. Welche Initiativen gibt es zurzeit, Wasserkraft im Kreis Mettmann nutzbar zu machen?
 3. Die Kreisverwaltung informiert den Ausschuss, auf welcher Grundlage sich die Begrenzung des Wasserrechtes aus Anlass der beabsichtigten Modernisierung der Wasserkraftanlage Dammer Mühle ergibt und welche Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden können. Wir bitten darum, den Eigentümer zur Sitzung einzuladen, damit dieser das Projekt vorstellen kann.

Begründung:

Durch die Beschäftigung mit dem Projekt Dammer Mühle /Erkrath sind wir darauf aufmerksam geworden, dass wohl wasserrechtliche Regelungen die Realisierung von modernen Wasserkraftanlagen behindern oder sogar verhindern.

Seit 1890 wird in der Dammer Mühle (erstmalig 1324 als Mühle erwähnt) eine Turbine betrieben.

Der Eigentümer verfolgt seit 2002 Pläne, eine moderne Wasserkraftanlage mit Fischtreppe zu errichten. Ein Gutachten der Hydro-Energie Roth GmbH liegt vor. Durch den Vertical-Slot als Fischeaufstieg und Fischabstieg wird die lokale Gewässerökologie aufgewertet. Es könnte die

seit Jahrhunderten nicht mehr mögliche Biotopvernetzung an der Wehranlage wieder hergestellt werden.

Verglichen mit einem Kohlekraftwerk würde der Strom aus der modernen Wasserkraftanlage jährlich eine CO₂ Ersparnis von 225 t bewirken. Die Turbine hat eine Betriebsdauer von 50 bis 90 Jahren. Der Kreis Mettmann als Untere Wasserbehörde nimmt nun den Antrag zum Anlass, das bestehende unbefristete Wasserrecht (Weiterbetrieb der alten, ökologisch unbefriedigenden Anlage) auf das Jahr 2051 befristen zu wollen.

Durch den nun zwischenzeitig anhängigen Rechtsstreit in dieser Sache ist die Gewährung der von der Bezirksregierung Arnsberg in Aussicht gestellten Fördermittel in Frage gestellt, denn deren weitere Existenz ist in 3-4 Jahren nicht voraussagbar.

Die UWG-ME hat nun die Befürchtung, dass dieses auch im Interesse der Allgemeinheit (Förderung regenerativer Energiequellen, Aufwertung der ökologischen Situation an der Düssel) liegende Projekt an bürokratischen Hindernissen scheitern könnte und bittet um deren Abhilfe.

Andreas Krömer (SB)

Bernhard Osterwind (KA)
Stellv. Fraktionsvorsitzender